Tiertherapie in Pflegeheimen Tätigkeits- und Ausbildungsprofil



Prim. Dr. Eva Fuchswans Pflegeheim Lainz der Stadt Wien

Univ.-Ass. Mag. Klaus Lojka Institut für interdisziplinäre Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung (IEMT), Wien

Mirarkell Tr Sylvia (cluvous -TAT) Fr Christine Wolf-TAT

1994-03-10

A) Tätigkeitsprofil des Tiertherapeuten

1. Vorbereitung der Tiere

- a) Streicheln der Tiere, um sie handzahm zu machen
- b) Bekanntmachung der Tiere untereinander (verschiedene Tierarten sollten gemeinsam in der Gruppe einsetzbar sein)
- c) Gewöhnen der Tiere an verschiedene äußere Einflüsse (Gerüche, Lärm etc.)
- d) Gewöhnung der Tiere an Transportboxen und verschiedene Fahrzeuge (z.B. Autos, öffentliche Verkehrsmittel)
- e) Spezielles Training von Katzen (Katzen sind ortsgebundene Tiere und müssen daher von klein auf auf ihre Arbeit im Krankenhaus vorbereitet werden)
- f) Erziehung der Hunde: Um Hunde optimal und vielfältig einsetzen zu können, ist eine umfangreiche Erziehungsarbeit notwendig. In einem guten Therapiehund sollten sich Temperament (Spielfreude) mit Sanftheit und Gehorsam vereinen

2. Pflege der Tiere

- a) Reinigung der Käfige
- b) Fellpflege, Kotproben, Kontrolle von Nageln und Krallen
- c) Regelmäßige Kontrollen beim Tierarzt (einmal im Jahr sowie bei Impfungen)

3. Vorbereitung verschiedener Aktivitäten

- a) Bastelarbeiten für den Bedarf der Tiere (z.B. Hundekörbe, Kletterspielzeug)
- b) Futterplakate ("Was frißt unser Tier?")
- Sortieren des Fotomaterials zur gemeinsamen Erstellung einer Bildtafel
- d) Planung eines etwaigen Ausflugs (z.B. zu einer Hunde- oder Katzenausstellung)
- e) Gymnastik: Einbeziehung in die Physiotherapie s. Beilage über Übungsmöglichkeiten (**Beilage 1**), z.B. Animation zum Verlassen des Bettes, Spaziergang mit dem Tier unter Aufsicht, Bürsten der Tiere etc.
- f) Wecken des Verantwortungsbewußtseins, dadurch Hebung des eigenen Selbstwertgefühls

- g) Sprachtraining mit Patienten, die an Sprachstörungen leiden, Einbeziehung in die Logotherapie
- h) Arbeit mit bettlägrigen Patienten: Einbeziehung des Tieres in das allgemeine Rehabilitationsprogramm
- i) Gruppentherapie mit Patienten unter Einbeziehung von Tiergruppen
- 4. Sonstige Tätigkeiten für den Tiertherapeuten im Krankenhaus (ohne Tier) bew
 - a) Besprechungen mit Ärzten, Pflegern und Therapeuten
 - b) Gespräche mit Angehörigen der Patienten
 - c) Studium der Krankengeschichten, um sich mit den Patienten vertraut zu machen und auf spezielle Probleme eingehen zu können (Beilage 2 Erhebungsbogen vor Beginn der Tiertherapie)
 - d) Dokumentation (Erfolge, Mißerfolge?): Die Dokumentation sollte schriftlich und eventuell unterstützend mit Fotomaterial erfolgen, um als Basis für die Evaluation zu dienen
 - e) Auswahl der geeigneten Tiere: Abwechslung in der Zusammensetzung der Tiergruppen je nach Therapieerfordernissen

Animal-Assisted Therapy Goals and Methods

Improve shoulder flexion

Treatment Goals

Improve upper extremity abduction

Improve supination

Improve fine motor skills

Improve crawling/perambulation

Begin ambulation skills

Improve wheelchair skills

Improve quality of gait

Improve standing balance

Improve truck control

Improve sale use of walker

Patient sits in chair and grooms animal which is placed on table. Child sits on floor and grooms large dog (eg. Great Dane) while it is standing.

Methods

Animal is placed to the patient's affected side and patient pets, grooms animal.

Patient throws ball underhanded to dog. Position animal so patient can stroke animal's underbelly with the palm of his hand on the affected side.

Patient will feed small pieces of food to animal/bird. Patient will manipulate buckles, hasps on leashes, collars, and animal carriers. Patient will open containers with treats for the animals.

Child will crawl to animal that is placed in his visual field.

Patient will ambulate to animal placed at a designated station or at the end of the parallel bars.

Patient will place animal on lap and wheel to designated station or through an obstacle course.

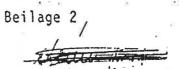
Patient will function as animal handler and do basic obedience skills with dog under handler supervision. Animal is placed at a station and patient will ambulate to the animal.

Patient will groom/pet animal while patient is standing independently. Patient will stand in standing frame to groom/pet animal.

Patient will reach to get grooming equipment and bring self to sitting. Patient will reach to pel/groom animal while animal handler holds animal away from patient. When finished with activity, patient will hand the

animal to someone else.

Patient will put brush, treats leash and collar in walker basket and ambulate to animal.



Erhebungsbogen

vom Tlertherapeuten auszufüllen

Datum
 Erkennt das Tier Kennt Namen des Tieres Hat ein Tier gehabt Welche Art von Tier? Erste Reaktion: Freude Aggression Fürcht Passivität Ja 0 nein 0 Aggression Ja 0 nein 0 Aggression Ja 0 nein 0 Aggression Ja 0 nein 0 And Nei
 Kennt Namen des Tieres ja 0 nein 0 Hat ein Tier gehabt ja 0 nein 0 Welche Art von Tier? Erste Reaktion: Freude ja 0 nein 0 Aggression ja 0 nein 0 Furcht ja 0 nein 0 Passivität ja 0 nein 0 Zurückhaltung ja 0 nein 0 Unsicherheit ja 0 nein 0 Sonstiges Lieblingstier Patient streichelt ja 0 nein 0 Patient spricht zum Menschen ja 0 nein 0 zum Tier ja 0 nein 0 Patient füttert ja 0 nein 0 Patient füttert ja 0 nein 0 Folgt dem Tier mit dem Blick ja 0 nein 0 Sucht Kontakt mit dem Tier ja 0 nein 0 Geschichte vom eigenen Tier ja 0 nein 0
 Kennt Namen des Tieres ja 0 nein 0 Hat ein Tier gehabt ja 0 nein 0 Welche Art von Tier? Erste Reaktion: Freude ja 0 nein 0 Aggression ja 0 nein 0 Furcht ja 0 nein 0 Passivität ja 0 nein 0 Zurückhaltung ja 0 nein 0 Unsicherheit ja 0 nein 0 Sonstiges Lieblingstier Patient streichelt ja 0 nein 0 Patient spricht zum Menschen ja 0 nein 0 zum Tier ja 0 nein 0 Patient füttert ja 0 nein 0 Patient füttert ja 0 nein 0 Folgt dem Tier mit dem Blick ja 0 nein 0 Sucht Kontakt mit dem Tier ja 0 nein 0 Geschichte vom eigenen Tier ja 0 nein 0
 Hat ein Tier gehabt Welche Art von Tier? Erste Reaktion: Freude
Welche Art von Tier? Erste Reaktion: Freude ja 0 nein 0 Aggression ja 0 nein 0 Fürcht ja 0 nein 0 Passivität ja 0 nein 0 Zurückhaltung ja 0 nein 0 Unsicherheit ja 0 nein 0 Sonstiges Lieblingstier Patient streichelt ja 0 nein 0 zum Tier ja 0 nein 0 Patient füttert ja 0 nein 0 Patient füttert ja 0 nein 0 Sonstiges Patient füttert ja 0 nein 0 Patient füttert ja 0 nein 0 Sum Tier ja 0 nein 0 Patient füttert ja 0 nein 0 Sum Tier ja 0 nein 0 Patient füttert ja 0 nein 0 Sucht Kontakt mit dem Blick ja 0 nein 0 Sucht Kontakt mit dem Tier ja 0 nein 0 Geschichte vom eigenen Tier ja 0 nein 0 nein 0 Onein 0
Aggression ja 0 nein 0 Furcht ja 0 nein 0 Passivität ja 0 nein 0 Zurückhaltung ja 0 nein 0 Unsicherheit ja 0 nein 0 Sonstiges Lieblingstier Patient streichelt ja 0 nein 0 Patient spricht zum Menschen ja 0 nein 0 zum Tier ja 0 nein 0 Patient füttert ja 0 nein 0 Nimik reflektiert Stimmung ja 0 nein 0 Folgt dem Tier mit dem Blick ja 0 nein 0 Sucht Kontakt mit dem Tier ja 0 nein 0 Geschichte vom eigenen Tier ja 0 nein 0
Aggression ja 0 nein 0 Fürcht ja 0 nein 0 Passivität ja 0 nein 0 Zurückhaltung ja 0 nein 0 Unsicherheit ja 0 nein 0 Sonstiges Lieblingstier Patient streichelt ja 0 nein 0 Patient spricht zum Menschen ja 0 nein 0 zum Tier ja 0 nein 0 Patient füttert ja 0 nein 0 Folgt dem Tier mit dem Blick ja 0 nein 0 Sucht Kontakt mit dem Tier ja 0 nein 0 Geschichte vom eigenen Tier ja 0 nein 0
Passivität ja 0 nein 0 Zurückhaltung ja 0 nein 0 Unsicherheit ja 0 nein 0 Sonstiges Lieblingstier Patient streichelt ja 0 nein 0 Patient spricht zum Menschen ja 0 nein 0 zum Tier ja 0 nein 0 Patient füttert ja 0 nein 0 Folgt dem Tier mit dem Blick ja 0 nein 0 Sucht Kontakt mit dem Tier ja 0 nein 0 Geschichte vom eigenen Tier ja 0 nein 0
Zurückhaltung ja 0 nein 0 Unsicherheit ja 0 nein 0 Sonstiges Lieblingstier Patient streichelt ja 0 nein 0 Patient spricht zum Menschen ja 0 nein 0 zum Tier ja 0 nein 0 Patient füttert ja 0 nein 0 Mimik reflektiert Stimmung ja 0 nein 0 Folgt dem Tier mit dem Blick ja 0 nein 0 Sucht Kontakt mit dem Tier ja 0 nein 0 Geschichte vom eigenen Tier ja 0 nein 0
Unsicherheit ja 0 nein 0 Sonstiges Lieblingstier Patient streichelt ja 0 nein 0 Patient spricht zum Menschen ja 0 nein 0 zum Tier ja 0 nein 0 Patient füttert ja 0 nein 0 Mimik reflektiert Stimmung ja 0 nein 0 Folgt dem Tier mit dem Blick ja 0 nein 0 Sucht Kontakt mit dem Tier ja 0 nein 0 Geschichte vom eigenen Tier ja 0 nein 0
Sonstiges Lieblingstier Patient streichelt Patient spricht zum Menschen zum Tier patient füttert Mimik reflektiert Stimmung Folgt dem Tier mit dem Blick Sucht Kontakt mit dem Tier Geschichte vom eigenen Tier pa 0 nein 0 nein 0 nein 0 nein 0 nein 0 nein 0 nein 0 nein 0
 Lieblingstier
 Patient streichelt Patient spricht Patient spricht Patient spricht Patient füttert Patient füttert Mimik reflektiert Stimmung Folgt dem Tier mit dem Blick Sucht Kontakt mit dem Tier Geschichte vom eigenen Tier ja 0 nein 0 nein 0 nein 0 nein 0 nein 0 nein 0 nein 0
 Patient spricht zum Menschen ja 0 nein 0 zum Tier ja 0 nein 0 Patient füttert ja 0 nein 0 Mimik reflektiert Stimmung ja 0 nein 0 Folgt dem Tier mit dem Blick ja 0 nein 0 Sucht Kontakt mit dem Tier ja 0 nein 0 Geschichte vom eigenen Tier ja 0 nein 0
zum Tier ja 0 nein 0 • Patient füttert ja 0 nein 0 • Mimik reflektiert Stimmung ja 0 nein 0 • Folgt dem Tier mit dem Blick ja 0 nein 0 • Sucht Kontakt mit dem Tier ja 0 nein 0 • Geschichte vom eigenen Tier ja 0 nein 0
 Patient füttert Mimik reflektiert Stimmung Folgt dem Tier mit dem Blick Sucht Kontakt mit dem Tier Geschichte vom eigenen Tier ja 0 nein 0 nein 0 nein 0 nein 0 nein 0
 Mimik reflektiert Stimmung Folgt dem Tier mit dem Blick Sucht Kontakt mit dem Tier Geschichte vom eigenen Tier ja 0 nein 0 nein 0
 Folgt dem Tier mit dem Blick ja 0 nein 0 Sucht Kontakt mit dem Tier ja 0 nein 0 Geschichte vom eigenen Tier ja 0 nein 0
 Sucht Kontakt mit dem Tier ja O nein O Geschichte vom eigenen Tier ja O nein O
Geschichte vom eigenen Tier ja O nein O
• Geschichte vom Teben
ja o nome
• Traumatisches Erlebnis ja O nein C
• Langzeitgedāchtnis ja O nein C
• Kurzzeitgedāchtnis ja O nein C
Im Verlauf des Gesprächs/Besuchs:
• Entspannung ja O nein O
• Vermehrte Aktivität ja O nein (
• Zunahme der Gesprächigkeit ja O nein (
Umgebung: Bett O Rollstuhl O mobil (
Zimmer O Gang
Atmosphäre: Interesse 0 Desinteresse
Freundlichkeit O Agression O Neid

B) Fallbeispiel einer Tiertherapie

der

Aufnahme: Patientin X mit St. p. Schlaganfall mit Halbseitenlähmung obere und unteren Extremitätes. Sprachstörung, bettlägrig, depressiv.

- 1) Erhebung der Anamnese inklusive Sozialanamnese: Hat der Patient früher ein Tier gehabt oder nicht, möchte er überhaupt mit einem Tier in Kontakt kommen?
- 2) Ärztliche Begutachtung Konsilium mit Tiertherapeuten Therapieplan entwerfen (s. Beilage 3)
- 3) Beginn der Tiertherapie, z.B.:
 - a) Dehnungsübungen an der gelähmten Extremität
 - b) Sprachübungen (Patient spricht zuerst mit dem Tier keine Scham wegen der Sprachstörung gegenüber dem Tier)
 - c) Übungen für die grobmotorischen Fähigkeiten z.B. Aufsetzen im Bett, Gleichgewichthalten
 - d) Übungen für die feinmotorischen Fähigkeiten selbständig Essen; Greifen nach Gegenständen kann z.B. dadurch geübt werden, daß der Patient dem Tier mit der gelähmten Hand kleine Futterstückchen reichen oder eine Futterdose öffnen muß
 - e) Beginn von Gehübungen die Motivation des Patienten steigt, wenn er zum Tier hingehen muß
 - f) Im fortgeschrittenen Teil der Rehabilitation Gruppentherapie mit mehreren Tieren und mehreren Patienten zur sozialen Reintegration das Tier als Co-Therapeut
 - g) Laufende Dokumentation und Besprechung allfällig auftretender Probleme
 - h) Bei Übergang des Patienten in Dauerpflege Möglichkeiten des weiteren Kontaktes mit Therapietieren (als persönlicher Stabilisationsfaktor, um Rückfälle zu vermeiden, zur Vermittlung von Verantwortungsgefühl für ein Lebewesen; dadurch Steigerung des eigenen Selbstwertgefühls, als sozialtherapeutischer Effekt bezüglich des Kontakts zum Pflegepersonal und zu Mitpatienten

Ärztliche Zuweisung zur Tiertherapie

Name des Patie	nten:		X 3015 0	ar 31	x (5 3 5
	N				
		DIAGNOS	<u>E</u>		2 2
				3 342	ider .
Table a way way.	*				
				a : 1 e	
			12 81		s **
	ts ²⁵	2) (1) (2) (3) (4)		TIVE TO	
	¥ 8	7+ 5 e 7	, H	8	V V V V V V V V V V V V V V V V V V V
	: 040 (4		u s s	1	, s 2 2 2
	, 2 3				, a fa d
3	4 (m)				····
	- 5			+ 1	E E
Symptome:	¥		* 2 _		* - C
	1 1 5 x				
Zielsetzung:		3.	171		of mil latter
	*				
			8.00 j., 50.5(5).4c1		a trackiej dip
Vorsichts- maßnahmen:				in the second	
	= 0 = g =		N die	J. J. Sel	
Erhält Sedativ	a/Tranquilizer	. 8 .		ja O	nein 0
Sonstige Med	likamente, die	e die Reaktion b	eeinflussen	ia O	nein O

C) Ausbildungsgrundlagen und Ausbildungsziele für einen Tiertherapeuten

(Vorlage: Mercy-College-USA)

Mögliches Ausbildungsschema (Dauer ca. 1 Jahr)

1) Einführung in die Tierpsychologie, Grundlagen des Sozialverhaltens von Tieren:

Der zukünftige Tiertherapeut sollte in Tierbeobachtung geübt sein, um eventuelle Probleme, die sich in abnormem Verhalten des Tieres äußern, richtig zu deuten und damit etwa daraus resultierenden Gefahren zu begegnen

2) Auswahl der einzelnen Tierarten für die verschiedenen Therapieformen:

Die richtige Auswahl des Tieres für die einzelnen Therapieformen ist deswegen wichtig, um für die Patienten einen größtmöglichen Therapieerfolg zu erzielen, aber auch um dem Tier ein Höchstmaß an Wohlbefinden zu vermitteln

Beispiel:

- Einsatz von Vögeln bei kontaktgestörten Patienten (sprechen mit dem Vogel, Vogel zwitschert zurück)
- Tiere mit warmem, weichem Fell eignen sich besonders für muskuläre Entspannungsübungen und Bewegungsübungen
- 3) Angewandtes Praktikum in Tiertherapie
- 4) Einführung in die Grundlagen der Humanphysiologie und Humanpathologie und menschlichen Psychologie wahlweise:
 - Psychopathologie des Kindesalters und der Pubertät
 - Psychologie und Psychopathologie des Alters

Beim Einsatz im geriatrischen Bereich Zusatzausbildung für geriatrische Rehabilitation (würde sich bei ausgebildeten Physio- und Ergotherapeuten erübrigen)

Die Ausbildung zum Tiertherapeuten wäre sicher empfehlenswert als Zusatzausbildung für Physio- und Ergotherapeuten, die aufgrund ihrer eigenen Ausbildung bereits wichtige Voraussetzungen dafür mitbringen würden (z.B. humanphysiologische und humanpsychologische Grundlagen, Ausbildung in Rehabilitation etc.)

Prinzipiell ware diese Ausbildung aber auch für Pflegepersonal und Tierpfleger möglich (Tierpfleger hätten die Grundkenntnisse für den Tierbereich)